

Aber am meisten hat doch wohl das Beispiel und die Ueberredung seines älteren Bruders Guido ihn bestimmt. Das spricht sein Vater bestimmt aus, indem er (f. 224^b, S. 40) zu Salimbene sagt: 'Comendo te mille demonibus, male-dicte fili, et fratre tuo . . ., qui etiam te decepit', und ein später zu erörternder Vorgang bestätigt das. Es ist freilich wohl nicht anzunehmen, dass Salimbene's Bruder Guido damals im Minoritenkonvent von Parma lebte, aber wie Salimbene selbst später sehr oft in Parma war, obgleich er dort nie dauernd weilte, kann auch Guido mehrfach nach Parma gekommen sein. Ferner wird man wohl mit Recht vermuten, dass auch Bruder Gerard von Modena, der von 1233 bis 1238 in Parma lebte, der Salimbene dem Generalminister zur Aufnahme in den Orden empfahl, das seine getan haben wird, um ihn zu überreden. Auch kann noch ein anderer Minorit, der Engländer Sanson, der damals Lektor im Minoritenkonvent zu Parma war, ebenso auf ihn gewirkt haben, denn er erwähnt ihn in auffälliger Weise als einen Mann von grosser Frömmigkeit und Bildung¹. Aber schliesslich und in der Hauptsache muss es doch religiöse Begeisterung gewesen sein, die ihn dem Orden zuführte; der junge Salimbene muss anders geartet gewesen sein als der, wie er im Alter sich uns vorstellt, in dem tiefe Frömmigkeit sich zum grossen Teil in glühenden Eifer für seinen Orden umgewandelt hatte, nachdem er ihm so viele Jahre angehört hatte. Auf religiöse Exaltation bei ihm in dieser Zeit lassen Vorgänge schliessen, die wir unten noch besprechen.

Die Kunde, dass auch sein zweiter Sohn in den Minoritenorden getreten sei, war für Herrn Guido de Adam ein entsetzlicher Schlag. Er sah damit sein Haus und die Hoffnung auf legitime Kindeskinde zerstört. Die Minoriten wussten sehr wohl, dass der bedauernswerte Mann alles tun werde, um seinen Sohn dem Orden wieder zu entreissen, sie schafften ihn daher schleunigst weit ab von Parma nach Fano², wo sein Bruder Guido im Minoritenkonvent entweder schon lebte, oder sie schickten diesen mit Salimbene dorthin³. Die Absicht dabei war natürlich,

1) F. 250^a, S. 104. 2) Das sagt Sal. zwar nicht ausdrücklich, aber es ergibt sich das daraus, dass er fortan nicht mehr in Parma, sondern als Novize in Fano erscheint. Die einzelnen Stellen, die das zeigen, führe ich unten an. 3) Es geht aus drei Stellen hervor, dass der Bruder mit Sal. in Fano war, denn f. 224^b, S. 40 sagt der Vater Guido in Fano zu Sal. von diesem älteren Sohne: 'qui hic tecum est'.